

Harald M., arbeitssuchend



Harald M. ist 48 Jahre. Er ist verheiratet und hat einen Sohn und eine Tochter. Aufgewachsen ist er in einer Großstadt im Ruhrgebiet. Die Firma, bei der er (nach Ausbildung und Zivildienst) 18 Jahre gearbeitet hatte, musste Konkurs anmelden, nachdem ein Großkunde in Zahlungsschwierigkeiten geraten war. Herr M. verlor seine Stelle und ist nun seit mehr als einem Jahr arbeitslos.

Eine Bekannte hat Harald M. von der ProfilPASS-Beratung erzählt. Da er schon zwei Maßnahmen des Jobcenters absolviert hat, ohne neue Perspektiven für sich zu erkennen, hofft er nun auf Impulse, die dabei helfen, seine Situation zu verändern.

„Ich hab doch nur meinen Job gemacht. Das war nichts Besonderes.“

Wie kommt Harald M. in die Beratung?

Herr M. ist ein freundlicher, stiller Mensch. Er steht nicht gerne im Mittelpunkt und es fällt ihm schwer, über sich selbst zu sprechen. Die Beendigung seines Arbeitsverhältnisses war ein Schock, die Ereignisse hatten ihn damals völlig unvorbereitet getroffen.

Die Maßnahmen des Jobcenters (Bewerbungstraining und eine Umschulung zum Callcenter-Agent) waren durch den hohen Erwartungsdruck, unter dem er sich fühlte, eher belastend als hilfreich.

Wie beginnt die Beratung?

Herr M. trifft seine ProfilPASS-Beraterin zunächst zu einem unverbindlichen Vorgespräch, in dem beide ausloten, ob ihnen eine Zusammenarbeit sinnvoll erscheint.

Die Beraterin erklärt, was ProfilPASS-Beratung bedeutet und wie die gemeinsame Arbeit verlaufen wird.

Herr M. versteht, dass die gemeinsamen Gespräche eine Hilfe zur Selbsthilfe sind, dass es für ihn darum gehen wird, seine eigenen Stärken zu finden und selbst Entscheidungen zu treffen. Er erwartet keine ‚Patentlösung‘ von außen.

Und er ist davon überzeugt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Auseinandersetzung mit sich selbst gekommen ist. Vor ein oder zwei Jahren – so sagt er – hätte er das noch nicht geschafft.



Meine Erwartungen

**Was genau erwarten Sie von der ProfilPASS-Beratung? Welches Ziel haben Sie?
Und was erwarten Sie konkret von Ihrer Beraterin, von Ihrem Berater?
Was muss sie, was muss er leisten?**

Ich erwarte von der ProfilPASS-Beratung Klarheit über mein weiteres Vorgehen.

Mein Ziel ist, wieder eine Festanstellung zu finden, damit die Last, für den Familienunterhalt zu sorgen, nicht allein bei meiner Frau liegt.

Von meiner Beraterin erwarte ich, dass sie

- zuhört und auf meine Sorgen eingeht.
- mir konstruktives Feedback zu meinen Gedanken und Plänen gibt.
- mir dabei hilft, eine Struktur für meine künftigen Schritte zu entwickeln.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf, dann werden Ihre Gedanken präziser.

Diskutieren Sie Ihre Notizen mit Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater. So erzielen Sie gemeinsam die besten Ergebnisse.



Und was ist Ihr Beitrag?

**Wie viel Zeit setzen Sie ein? Wie oft werden Sie sich in welchem Zeitraum mit Ihrem Thema beschäftigen?
Was tun Sie selbst, damit Sie das oben genannte Ziel erreichen?**

Ich will mich gut auf die Treffen vorbereiten.

Ich will mindestens an drei Tagen in der Woche ein bis zwei Stunden Zeit finden, um mich mit dem Thema zu beschäftigen.

Ich bin bereit, mich mit eigenen Fehlern/Schwächen auseinanderzusetzen (meine Frau sagt immer, ich sei zu passiv, ich müsse mehr Initiative entwickeln).

Ziel erreicht?

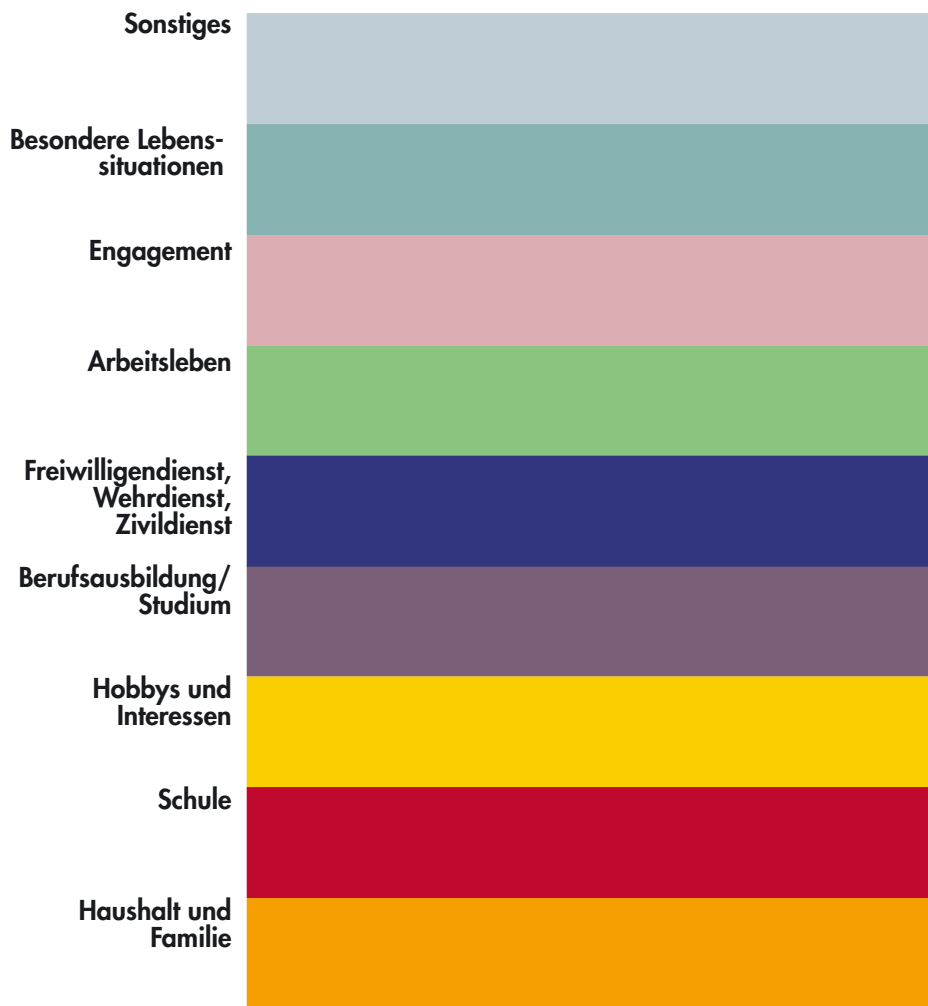
Woran werden Sie nach der Beratung erkennen, dass die Arbeit gelungen ist, dass Sie Ihr Ziel erreicht haben?

Wenn ich nach der Beratung sicher bin, welchen Weg ich einschlagen werde und weiß, wie die nächsten Schritte aussehen müssen, werde ich wissen, dass die Beratung gelungen ist.

Vor allem natürlich dann, wenn ich bald eine neue Stelle finde - das wäre das überzeugendste Ergebnis.

So hat Harald M. die Frage nach seinen Erwartungen beantwortet.

Tätigkeitsfelder im ProfilPASS



In welcher Reihenfolge Sie die Tätigkeitsfelder bearbeiten wollen, entscheiden Sie selbst. Sie können mit dem Feld beginnen, zu dem Ihnen spontan am meisten einfällt. Oder mit einem Feld, das Sie gar nicht mögen.

ProfilPASS-Beratung bedeutet Biografie-Arbeit. Das heißt: Wir schauen uns das eigene Leben an und arbeiten heraus, was wir wann in welchem Zusammenhang gemacht haben.

Und da alle Tätigkeiten mit Erfahrungen verbunden sind, enthalten alle Tätigkeiten Lernchancen. Wenn wir uns anschauen, was wir gemacht haben, spüren wir gleichzeitig unser Wissen, unser Können, also unsere Kompetenzen auf.

Abgerundet wird das Bild, wenn wir Interessen und Träume genauer betrachten. Aus dem Ergebnis lassen sich Ziele ableiten, die anschließend erfolgversprechend umgesetzt werden können.

Sie können den ProfilPASS allein bearbeiten. Seine volle Wirksamkeit entfaltet der ProfilPASS jedoch erst in einer Beratung. Ein Gegenüber, ein anderer Mensch, der Fragen stellt, erweitert die eigene Sicht um weitere Perspektiven und hilft Ihnen, so viele Schätze wie möglich zu bergen. Denn für die meisten Menschen gilt: Sie können viel mehr als Sie denken!

**Das
erklären die
Beratenden
zu Beginn
einer
Beratung.**

So arbeiten Sie mit den Tätigkeitsfeldern

Schritt 1: Schauen Sie sich an, welche Tätigkeitsfelder der ProfilPASS vorschlägt (Ja, es sind nur Vorschläge – Sie können auch andere Namen für die Felder benutzen.).

Schritt 2: Sammeln Sie Stichworte zu den Tätigkeitsfeldern, zu denen Ihnen etwas einfällt oder zu denen Sie einen persönlichen Bezug haben.

Schritt 3: Tragen Sie jetzt auf dem Zeitstrahl ein, in welchen Zeitabschnitten, welche Tätigkeitsfelder auftauchen. Es kann sein, dass in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern gleichzeitig etwas passiert. Es kann sein, dass Tätigkeitsfelder in bestimmten Lebensphasen verschwinden und später wieder auftauchen oder gar nicht mehr da sind.

* Mein Leben - ein Überblick

Wichtige Tätigkeitsfelder in meinem Leben

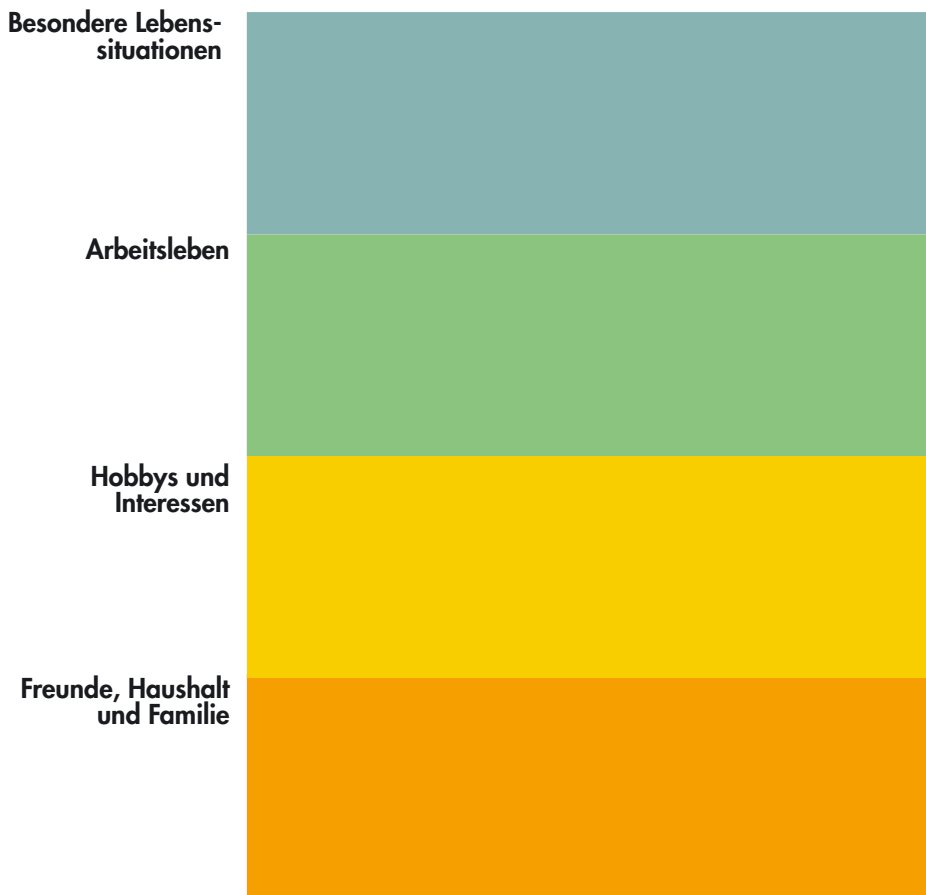


Hier bitte nur Stichworte eintragen!

<p>Hobbys und Interessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandern - Gartenarbeit 	<p>Haushalt und Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufräumen - Saubermachen - Reparaturen - Einkaufen - Waschen - Essen organisieren 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptschulabschluss
<p>Berufsausbildung/Studium</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaufmännische Ausbildung in einer Spedition 	<p>Freiwilligendienst, Wehrdienst, Zivildienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zivildienst 	<p>Arbeitsleben: Jobs, Praktika und Weiterbildungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Tätigkeiten im kaufmännischen Bereich - Festanstellung in einem mittelständischen Unternehmen
<p>Engagement, z. B. im sozialen, politischen, religiösen Bereich</p>	<p>Besondere Lebenssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitslosigkeit - Betreuung der gehbehinderten Schwiegermutter 	<p>Sonstiges</p>

Diese Stichworte hat Harald M. zu den Tätigkeitsfeldern eingetragen.

Tätigkeitsfelder im ProfilPASS



Harald M. hat sich dafür entschieden, das Tätigkeitsfeld ‚Haushalt und Familie‘ umzubenennen in ‚Familie, Haushalt, Freunde‘. ‚Hobbys und Interessen‘ will er ‚Hobbys, Interessen, Freizeitgestaltung‘ nennen. Er beginnt mit der Bearbeitung des Feldes ‚Besondere Lebenssituationen‘.

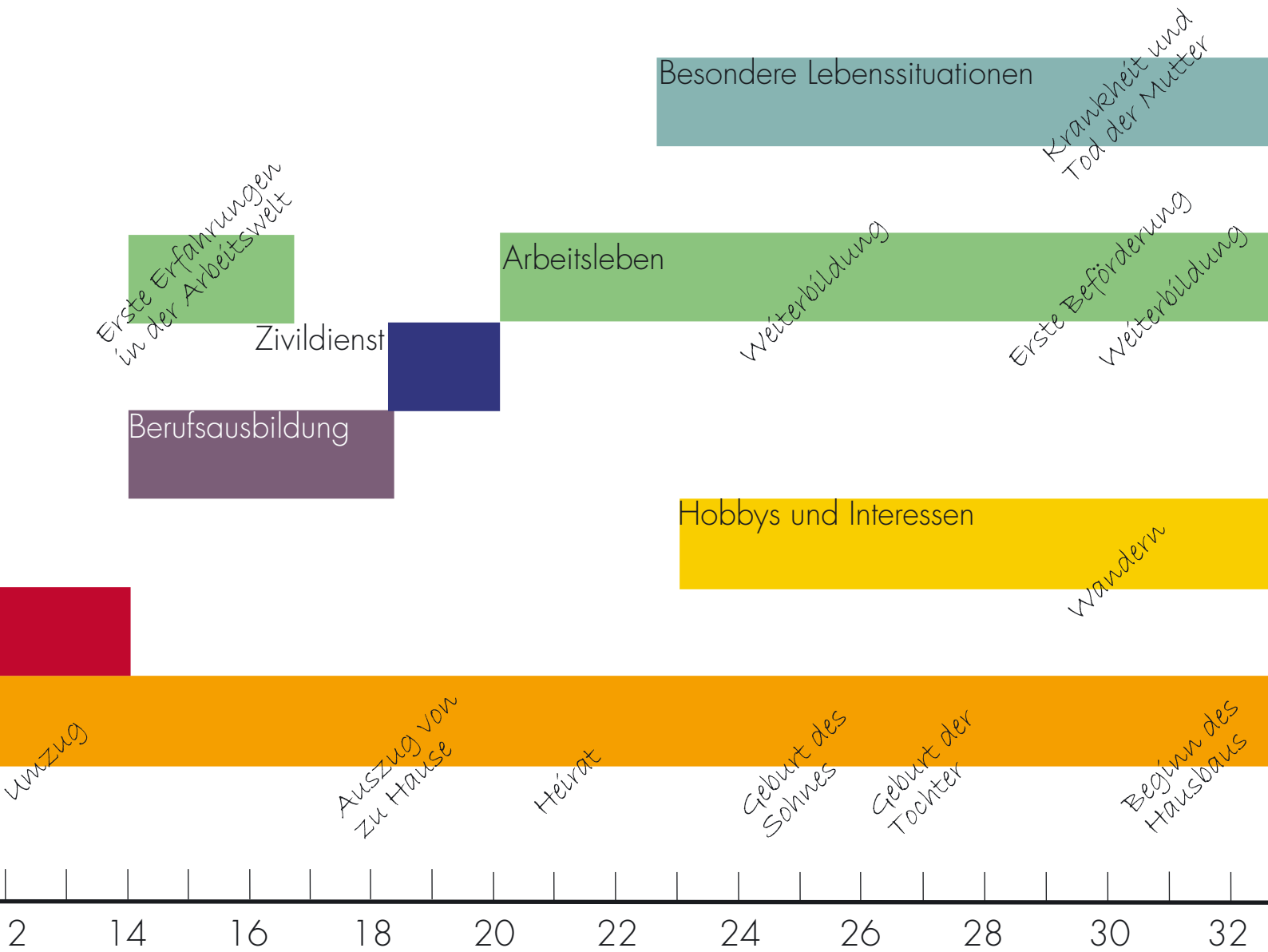
**Diese
Tätigkeitsfelder
hat Harald M.
für sich
ausgewählt.**

So hat Harald M. mit den Tätigkeitsfeldern gearbeitet

Schritt 1: Harald M. hat sich die Tätigkeitsfelder angeschaut und die ausgewählt, die ihm passend erschienen. Für das Tätigkeitsfeld ‚Haushalt und Familie‘ wurde gemeinsam die neue Bezeichnung ‚Haushalt, Familie, Freunde‘ gefunden.

Schritt 2: Zu den ausgewählten Tätigkeitsfeldern hat er Stichworte gesammelt.

Schritt 3: Danach hat er auf dem Zeitstrahl markiert, wozu er etwas zu erzählen hat.



*Dies ist ein Ausschnitt aus
Harald M.s Lebenslinie.*



Besondere Lebenssituationen

Kurzvorab: Würden Sie sagen, dass Sie in Ihrem Leben besonders prägende Ereignisse oder Zeiten erlebt haben? Woran denken Sie zuerst?

Die Arbeitslosigkeit traf mich völlig unerwartet. Ich fühlte mich wie ein versager - überflüssig, nutzlos.

Schritt ① Benennen

Haben Sie in Ihrem Leben besonders prägende Situationen oder Zeiten erlebt? Zeiten von besonderer Unsicherheit, wie Arbeitslosigkeit oder Trennung, Zeiten tiefer Trauer durch den Verlust eines vertrauten Menschen, Zeiten großer Freude, wie die Geburt eines Kindes, oder andere Zeiten, die einen gewissen Einschnitt oder Umbruch in Ihrem Leben bedeutet haben?

Besondere Lebenssituationen führen dazu, nachzudenken und zu verarbeiten. Vielleicht ändert sich die eigene Einstellung oder das eigene Verhalten. Wenn daraus Lösungen entstehen, entwickeln sich auch neue Kompetenzen. Bitte nennen Sie besondere Situationen in Ihrem Leben.

Denken Sie daran, dass der **ProfilPASS** Ihr persönliches Dokument ist. Sie allein entscheiden, ob Sie anderen einen Einblick gewähren oder nicht.

Besondere Lebenssituationen

Die Betreuung der Schwiegermutter wurde notwendig, nachdem die alte Dame gestürzt war und sich u.a. einen komplizierten Oberschenkelhalsbruch zugezogen hatte.

Da ich durch die Arbeitslosigkeit Zeit hatte, übernahm ich die Betreuung gerne. Endlich hatte ich wieder das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun.

BETREUUNG DER SCHWIEGERMUTTER

Einzelne Tätigkeiten

Schritt 2: Beschreiben

Was genau haben Sie getan?
Welche Schritte waren notwendig?

Schritt 3: Auf den Punkt bringen

Was können Sie?
Was haben Sie gelernt?
Wie tun Sie es?

Schritt 4: Bewerten

Wie bewerten Sie Ihre Kompetenzen?

Auf der nächsten Seite steht, was Harald M. zur Betreuung seiner Schwiegermutter eingetragen hat.

Der zweite Schritt: Beschreiben

Was habe ich genau getan und welche Schritte waren notwendig?

- Ich habe ausführlich mit dem Arzt gesprochen.

Der dritte Schritt: Auf den Punkt bringen

Was kann ich?
Was habe ich gelernt?
Wie tue ich das?

Ich kann ein hilfreiches Gespräch mit dem Arzt führen, weil ich mich darauf vorbereitet habe (Fachbegriffe geklärt, Fragen aufgeschrieben, verschiedene Optionen vorab überdacht).

Der vierte Schritt: Bewerten

Wie bewerte ich das?

Bewertung **B**

- Ich habe im Internet recherchiert und war in der Bibliothek.

Ich kann zielgerichtet und ergebnisorientiert recherchieren.

Bewertung **C**

- Ich habe einen Aktivitäten-Plan für meine Schwiegermutter entwickelt.

Ich kann Aktivitäten für einen alten, behinderten Menschen so planen, dass alle Unternehmungen sicher sind, Spaß machen und den Patienten nicht überfordern.

Bewertung **B**

- Ich habe mehrere Kurse für pflegende Angehörige, die unsere Krankenkasse anbietet, absolviert.

Ich kann Weiterbildungsbedarf identifizieren, geeignete Angebote ausfindig machen und bewältige die gesamte Ausbildung erfolgreich.

Bewertung **C**

- Ich habe das Wissen, das ich aus meiner Zivildienstzeit hatte, aufgefrischt und auf einen aktuellen Stand gebracht.

Ich weiß, wie Menschen versorgt werden müssen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Bewertung **C**

- Ich habe meine Schwiegermutter gewaschen.

Ich kenne die hygienischen Standards, u. kann sie berücksichtigen.

Bewertung **B**

- Ich habe Essen für sie zubereitet.

Ich kann ausgewogene Mahlzeiten zubereiten.

Bewertung **B**

- Ich habe viel Zeit mit meiner Schwiegermutter verbracht (Gespräche, Spiele, Vorlesen ...).

Ich kann mit psychischen Problemen anderer Menschen in schwierigen Situationen umgehen.

Bewertung **B**

- Ich habe Ausflüge mit ihr organisiert und durchgeführt.

Ich kann geeignete Aktivitäten planen und durchführen.

Bewertung **B**

BETREUUNG EINES PFLEGE- BEDÜRFTIGEN MENSCHEN

Gesamtstätigkeit

Schritt 2: Beschreiben

Was genau haben Sie getan?
Welche Schritte waren notwendig?

Schritt 3: Auf den Punkt bringen

Was können Sie?
Was haben Sie gelernt?
Wie tun Sie es?

Schritt 4: Bewerten

Wie bewerten Sie Ihre Kompetenzen?

Harald M. hat auch die Gesamtstätigkeit bewertet. Das Ergebnis folgt auf der nächsten Seite.

Der zweite Schritt: Beschreiben

Was habe ich genau getan und welche Schritte waren notwendig?

- Ich habe ausführlich mit dem Arzt gesprochen.
- Ich habe im Internet recherchiert und war in der Bibliothek.
- Ich habe einen Aktivitäten-Plan für meine Schwiegermutter entwickelt ...
- Ich habe mehrere Kurse für pflegende Angehörige, die unsere Krankenkasse anbietet, absolviert.
- Ich habe das Wissen, das ich aus meiner Zivildienstzeit hatte, aufgefrischt und auf einen aktuellen Stand gebracht.
- Ich habe meine Schwiegermutter gewaschen.
- Ich habe Essen für sie zubereitet.
- Ich habe viel Zeit mit meiner Schwiegermutter verbracht (Gespräche, Spiele, Vorlesen ...).
- Ich habe Ausflüge mit ihr organisiert und durchgeführt.

Der dritte Schritt: Auf den Punkt bringen

Was kann ich?
Was habe ich gelernt?
Wie tue ich das?

Ich kann die Betreuung eines pflegebedürftigen Menschen umfassend planen, organisieren sowie durchführen und dabei sowohl gesundheitliche, psychische als auch persönliche Aspekte berücksichtigen und einbeziehen.

Der vierte Schritt: Bewerten

Wie bewerte ich das?

Ich bewerte meine Pflegetätigkeit mit C, weil ich vergleichbares bereits während meiner Zivildienstzeit gemacht habe, also in einem anderen Zusammenhang.

Bewertung 

AKTIVITÄTEN WÄHREND DER ZEIT DER ARBEITSLOSIGKEIT

Einzelne Tätigkeiten

Schritt 2: Beschreiben

Was genau haben Sie getan?
Welche Schritte waren notwendig?

Schritt 3: Auf den Punkt bringen

Was können Sie?
Was haben Sie gelernt?
Wie tun Sie es?

Schritt 4: Bewerten

Wie bewerten Sie Ihre Kompetenzen?

*Im Folgenden hat Harald M. sich mit
Aktivitäten während seiner Arbeitslosig-
keit auseinandergesetzt.*

Der zweite Schritt: Beschreiben

Was habe ich genau getan und welche Schritte waren notwendig?

■ Ich habe mich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet.

■ Ich habe mein Profil für die Agentur für Arbeit erstellt.

■ Ich habe Stellenanzeigen studiert.

■ Ich habe Bewerbungen erstellt und abgeschickt.

■ Ich habe Gespräche mit meinem Berater bei der Agentur für Arbeit geführt.

■ Ich habe zwei Maßnahmen absolviert.

■ Ich habe Bücher über Bewerbung und Jobsuche gelesen.

■ Ich habe neue Bewerbungen geschrieben und auf verschiedenen Bewerbungsportalen Profile eingerichtet.

■ Ich habe selbst eine Stellen-Suchanzeige aufgegeben.

Der dritte Schritt: Auf den Punkt bringen

Was kann ich?
Was habe ich gelernt?
Wie tue ich das?

Ich habe gemacht, was meine Frau mir gesagt hatte.

Ich habe ausgeführt, was man mir aufgetragen hat.

Ich habe Zeitungen gekauft und im Internet gesucht.

Ich kann Bewerbungsunterlagen erstellen.

Ich habe Pflichtgespräche absolviert.

Ich habe an zwei Maßnahmen teilgenommen (Bewerbungstraining, Umschulung zum Call-center-Agent).

Allmählich verstehe ich besser, warum meine bisherigen Bewerbungen nicht erfolgreich waren.

Ich kann Bewerbungsunterlagen erstellen, die besser auf die Anforderungen der Unternehmen abgestimmt sind.

Ich kann mein Anliegen in einer Stellenanzeige formulieren.

Der vierte Schritt: Bewerten

Wie bewerte ich das?

Bewertung **A**

Bewertung **A**

Bewertung **A**

Bewertung **A-B**

Bewertung **A**

Bewertung **A**

Bewertung **A-B**

Bewertung **A-B**

Bewertung **A-B**



Hobbys und Interessen

Kurz vorab: Wie wichtig sind Ihnen Ihre Hobbys und Interessen?

Eigentlich habe ich erst durch die Arbeitslosigkeit zu meinen Hobbys gefunden. Vorher hatte ich mir dafür keine Zeit genommen. Ich merke, wie gut mir diese Beschäftigungen tun. Sie sorgen dafür, dass ich ausgeglichener bin.

Schritt 1 Benennen

Das Tätigkeitsfeld Hobbys und Interessen umfasst die gesamte Lebenszeit. Es spielt demnach keine Rolle, wann Sie Ihre Hobbys und Ihre Interessen verfolgt haben – ob als Kind oder Erwachsener, ob in der Schulzeit, während Ihres Arbeitslebens oder danach.

Bitte benennen Sie alle Aktivitäten Ihrer Freizeitgestaltung, die Ihnen wichtig sind. Ob Sie nun im Bastelkeller Modellflugzeuge bauen, Marathon laufen, in einer Musikband spielen oder Mitglied in einem Verein sind – alles kann wichtig sein. Nicht immer fällt es leicht zu entscheiden, welchem Tätigkeitsfeld eine Aktivität zuzuordnen ist. Entscheiden Sie, in welchem Zusammenhang Ihnen die Aktivität wichtiger ist.

Tragen Sie hier nun bitte Ihre Hobbys und Interessen ein. Falls Sie an besonderen Aktivitäten teilgenommen, besondere Ereignisse erlebt oder eine Auszeichnung erhalten haben, geben Sie diese bitte auch an.

Hobbys und Interessen

Wandern

Gartenarbeit

Meteorologie

Besondere Aktivitäten, Ereignisse, Auszeichnungen

Zu beiden Hobbys habe ich sehr viele Bücher gelesen und Fernsehsendungen angeschaut.

Ich habe an einem VHS-Kurs zu diesem Thema teilgenommen.

Diese Stichworte hat Harald M. zum Tätigkeitsfeld 'Hobbys und Interessen' eingetragen.

HOBBYS UND INTERESSEN

Einzelne Tätigkeiten

Schritt 2: Beschreiben

Was genau haben Sie getan?
Welche Schritte waren notwendig?

Schritt 3: Auf den Punkt bringen

Was können Sie?
Was haben Sie gelernt?
Wie tun Sie es?

Schritt 4: Bewerten

Wie bewerten Sie Ihre Kompetenzen?

Im Folgenden hat Harald M. sich mit dem Tätigkeitsfeld ‚Hobbys und Interessen‘ auseinandergesetzt.

Der zweite Schritt: Beschreiben

Was habe ich genau getan und welche Schritte waren notwendig?

■ Ich habe mir Karten besorgt und Wege geplant.

■ Ich habe die Outdoor-Messe für Wandern und Trekking besucht.

■ Ich habe experimentiert mit einem GPS-Gerät und Apps.

■ Ich optimiere meine Wander-Ausrüstung.

■ Ich habe einen VHS-Kurs zum Thema Meteorologie besucht.

■ Ich habe einen Teil des Gartens in einen Gemüsegarten umgewandelt.

■ Ich habe mich mit biologischem Anbau beschäftigt.

■ Ich habe mich mit anderen Hobbygärtnern unterhalten.

Der dritte Schritt: Auf den Punkt bringen

Was kann ich?
Was habe ich gelernt?
Wie tue ich das?

Da ich viele Jahre in einer Spedition gearbeitet habe, kann ich sehr gut Karten lesen und Routen planen.

Ich weiß, wo ich relevante Informationen aus erster Hand bekomme.

Ich kann beurteilen welche Unterstützung was kann (Karte, GPS, App).

Ich habe gelernt, genau zu planen, was ich auf Wanderungen mitnehmen muss und was nicht.

Ich verstehe immer besser, warum es so schwierig ist, das Wetter genau vorherzusagen.

Ich lerne ständig dazu, wie ich mit welchen Pflanzen umgehen muss.

Ich kenne die Grundlagen biologischen Gartenbaus: Schädlingsbekämpfung, Düngen, Kompostierung.

Ich kann mein Wissen mit anderen vergleichen und austauschen.

Der vierte Schritt: Bewerten

Wie bewerte ich das?

Bewertung **C**

Bewertung **C**

Bewertung **C**

Bewertung **B-C**

Bewertung **A**

Bewertung **A**

Bewertung **A**

Bewertung **A-B**



Haushalt und Familie

Kurz vorab: Wie viel Zeit beansprucht Ihre Haushaltsführung in der Woche?
Wie viel Zeit verbringen Sie mit Ihrer Familie und/oder mit Ihren Freunden?

Da ich noch arbeitsuchend bin, verbringe ich zurzeit viele Stunden zu Hause und gemeinsam mit meiner Familie. Da meine Frau arbeitet, habe ich einige Aufgaben im Haushalt übernommen, um sie zu entlasten.

Schritt ① Benennen

Die Hausarbeit und alles, was Sie für die Familie tun, muss geplant und organisiert werden, z. B. die Betreuung der Kinder, der Einkauf, das Kochen – ebenso gemeinsame Aktivitäten in der Partnerschaft oder mit Freunden.

Zum Tätigkeitsfeld Haushalt und Familie gehören sehr unterschiedliche Aktivitäten. Denken Sie dabei auch an Zeiten, in denen Sie alleine leben, oder an Zeiten, in denen Sie Verantwortung für andere Menschen übernehmen, die nicht zu Ihrem Haushalt gehören.

Haushalt und Familie sind Lernfelder, die häufig unterschätzt werden, obwohl hier Kompetenzen zum Tragen kommen, die auch in anderen Tätigkeitsfeldern das Handeln prägen.

Es kann auch hilfreich sein, den Ablauf eines ganzen Tages zu notieren. Was haben Sie z. B. gestern oder vor drei Tagen alles geplant, entschieden und getan?

Bevor Sie mit dem Ausfüllen beginnen, vergegenwärtigen Sie sich kurz:

Wie viele Personen leben/lebten in der Zeit, auf die Sie sich beziehen, in Ihrem Haushalt (einschließlich Ihnen)?

4 Personen

Wie viele Erwachsene?

3 Erwachsene

Wie viele Kinder?

1 erwachsenes Kind

Haben Sie einen Garten gepflegt oder Tiere versorgt?

Wir haben einen Garten.

Wer trägt bzw. trug in dieser Zeit die Hauptverantwortung für den Haushalt und die Familie?

Meine Frau und ich entscheiden gemeinsam.

HAUSHALT UND FAMILIE

Einzelne Tätigkeiten

Schritt 2: Beschreiben

Was genau haben Sie getan?
Welche Schritte waren notwendig?

Schritt 3: Auf den Punkt bringen

Was können Sie?
Was haben Sie gelernt?
Wie tun Sie es?

Schritt 4: Bewerten

Wie bewerten Sie Ihre Kompetenzen?

Im Folgenden hat Harald M. sich mit dem Tätigkeitsfeld ‚Haushalt und Familie‘ auseinandergesetzt.

Der zweite Schritt: Beschreiben

Was habe ich genau getan und welche Schritte waren notwendig?

■ Ich kaufe ein.

■ Ich mache die Wäsche.

■ Ich mache sauber.

■ Ich Sorge für die Mahlzeiten.

■ Ich mache kleinere Reparaturen im Haushalt.

Der dritte Schritt: Auf den Punkt bringen

Was kann ich?
Was habe ich gelernt?
Wie tue ich das?

Auch in der Firma war ich für den Einkauf zuständig. Ich vergleiche Angebote und plane gut.

Inzwischen kann ich waschen, ohne dass es Verfärbungen gibt, und ich bügel, wenn nötig.

Ich kann Staub wischen und saugen, die Fenster putzen und aufräumen.

Ich kann inzwischen recht gut kochen (gutes Feedback).

Ich habe mir mithilfe eines Heimwerker-Buches beigebracht, verstopfte Ausgüsse und quietschende Türen zu reparieren. Ich kann Lampen anbringen, Bilder aufhängen und die Fahrräder der Kinder instand halten.

Der vierte Schritt: Bewerten

Wie bewerte ich das?

Bewertung **C**

Bewertung **A-B**

Bewertung **B**

Bewertung **A-B**

Bewertung **A-B**

Arbeitsleben, Praktika, Jobs

Kurz vorab: **Leben Sie, um zu arbeiten, oder arbeiten Sie, um zu leben?**

Wie stehen Sie zu Ihrem Arbeitsleben? Wie wichtig waren Ihnen Ihre Jobs und Praktika?

Nach der kaufmännischen Lehre hat das Unternehmen (eine Spedition) mich übernommen. Erst im Nachhinein habe ich gemerkt, wie wichtig mir meine Arbeit war; die Kollegen und der Kontakt mit den Kunden fehlen mir.

Schritt **1** Benennen

Das Tätigkeitsfeld Arbeitsleben umfasst Zeiten Ihrer Erwerbstätigkeit genauso wie Zeiten von Arbeitslosigkeit, Praktika, kurzfristige Jobs und andere berufliche Erfahrungen.

Bitte benennen Sie hier für Sie wichtige Stationen und Aktivitäten Ihres Arbeitslebens. Auch wenn Sie außerhalb Deutschlands gearbeitet haben, ist dies in diesem Zusammenhang wichtig. Notieren Sie bitte das Land.

Arbeitsleben, Praktika, Jobs	Wann? (von – bis)	Funktion
Job neben der Schule	1980-1982	Zeitungsausträger
Tätigkeit als Speditions- kaufmann	1997-2015	kaufmännische Aufgaben, zu- erst als - Sachbearbeiter dann als - Abteilungsleiter und schließ- lich als - Logistikleiter
<u>Weiterbildungen</u>	1998-2000	Englisch-Kurs
	2000-2001	verschiedene Computer-Kurse
	2003	Umgang mit Kunden
	2008-2009	Auffrischung Englisch-Kurs

Diese Stichworte hat Harald M. zum Tätigkeitsfeld ‚Arbeitsleben‘ eingetragen.

ARBEITSLEBEN, PRAKTIKA, JOBS

Einzelne Tätigkeiten

Schritt 2: Beschreiben

Was genau haben Sie getan?
Welche Schritte waren notwendig?

Schritt 3: Auf den Punkt bringen

Was können Sie?
Was haben Sie gelernt?
Wie tun Sie es?

Schritt 4: Bewerten

Wie bewerten Sie Ihre Kompetenzen?

Im Folgenden hat Harald M. sich mit dem Tätigkeitsfeld ‚Arbeitsleben‘ auseinandergesetzt.

Der zweite Schritt: Beschreiben

Was habe ich genau getan und welche Schritte waren notwendig?

■ Ich habe mit Kunden gesprochen.

■ Ich habe Transport-Dienstleistungen organisiert und überwacht.

■ Ich habe Angebote eingeholt und erstellt.

■ Ich habe Fahrer eingestellt.

■ Ich habe mich über den Lagerstand auf dem Laufenden gehalten.

■ Ich habe den Fuhrpark überwacht.

■ Ich habe mich über Zoll-Anforderungen stets auf dem Laufenden gehalten.

■ Ich habe verschiedene Computer-Kurse besucht.

■ Ich habe mehrere Englisch-Kurse besucht.

Der dritte Schritt: Auf den Punkt bringen

Was kann ich?
Was habe ich gelernt?
Wie tue ich das?

Ich kann Kundenbedürfnisse erkennen und darauf eingehen.

Ich kann komplexe Zusammenhänge überblicken, einschätzen und koordinieren.

Ich kann unterschiedliche Angebote analysieren, bewerten und entscheiden, wie ein gutes Angebot aussehen muss.

Ich kann Fragen stellen, dass ich etwas über Menschen erfahre und ich kann Fähigkeiten einschätzen.

Ich konnte den Lagerleiter jederzeit unterstützen bzw. ersetzen, sollte er ausfallen.

Ich hatte ständig die Übersicht, wo welche Fahrzeuge sind und hatte den jeweiligen Wartungsstand im Blick. Darüber hinaus befragte ich die Fahrer regelmäßig.

Ich kenne mich sehr gut mit den für meine Branche wichtigen Zollbestimmungen aus. Wenn ich etwas nicht weiß, kenne ich Quellen.

Ich beherrsche die Grundlagen der Arbeit mit Word und kann sehr gut mit Spezialprogrammen für Speditionen arbeiten.

Ich kann mich – bezogen auf das Thema ‚Spedition‘ – mündlich auf Englisch verständigen sowie englische Korrespondenz lesen und verfassen.

Der vierte Schritt: Bewerten

Wie bewerte ich das?

Bewertung **C**

Bewertung **C**

Bewertung **C**

Bewertung **B-C**

Bewertung **B**

Bewertung **C**



Bewertung **B-C**

Bewertung **C**







Bewertung **B**

Meine Kompetenzen – eine Übersicht

Übertragen Sie nun in den unten stehenden Kästen die Kompetenzen, die Sie auf den Seiten 68 und 69 mit den Symbolen markiert haben.

-  Das mache ich besonders gerne.
-  Diese Kompetenz zeigt sich mehr als einmal.

Das möchte ich besser können

- Ich kann zielgerichtet und ergebnisorientiert recherchieren 
- Ich kann Weiterbildungsbedarf identifizieren, geeignete Angebote ausfindig machen und bewältige die gesamte Ausbildung erfolgreich.
- Ich kann an vorhandenes Wissen anknüpfen und erkennen, ob es erforderlich ist, es zu ergänzen 
- Da ich viele Jahre in einer Spedition gearbeitet habe, kann ich sehr gut Karten lesen und Routen planen.
- Ich weiß, wo ich relevante Informationen aus erster Hand bekomme.
- Ich kann beurteilen welche Unterstützung was kann (Karte, GPS, App). 
- Ich habe gelernt, genau zu planen, was ich auf Wanderungen mitnehmen muss und was nicht. 
- Auch in der Firma war ich für den Einkauf zuständig. Ich vergleiche Angebote und plane gut.
- Ich kann Kundenbedürfnisse erkennen und darauf eingehen. 
- Ich kann komplexe Zusammenhänge überblicken, einschätzen und koordinieren.
- Ich kann unterschiedliche Angebote analysieren, bewerten und entscheiden, wie ein gutes Angebot aussehen muss.
- Ich kann Fragen stellen, dass ich etwas über Menschen erfahre und ich kann Fähigkeiten einschätzen 
- Ich hatte ständig die Übersicht, wo welche Fahrzeuge sind und habe den jeweiligen Wartungsstand im Blick. Darüber hinaus befrage ich die Fahrer regelmäßig.
- Ich kenne mich sehr gut mit den für meine Branche wichtigen Zollbestimmungen aus. Wenn ich etwas nicht weiß, kenne ich Quellen.
- Ich beherrsche die Grundlagen der Arbeit mit Word und kann sehr gut mit Spezialprogrammen für Speditionen arbeiten

Im Gegensatz zur Qualifikation wird unter Kompetenz all das verstanden, was ein Mensch tatsächlich weiß und kann.

Menschen, die kompetent handeln, nutzen ihr Wissen, ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten auf der Grundlage ihrer Werte und Einstellungen.

Anders als Qualifikationen umfassen Kompetenzen auch die Bereitschaft, eigenverantwortlich zu handeln.

Harald M. hat seine Kompetenzen herausgearbeitet und jede Kompetenz noch einmal mit eigenen Worten beschrieben.

Meine Ziele und die nächsten Schritte

Wenn Sie ganze Sätze formulieren, fällt es Ihnen später leichter, über sich selbst zu sprechen.

Meine Eigenschaften!



Hier geht es um Ihre persönlichen Eigenschaften, also darum, wie Sie sind und welche Neigungen Sie haben.

Eigenschaften beschreiben auch, wie Sie eine Tätigkeit ausführen, wie Sie mit Menschen, Situationen und Dingen, mit auftretenden Problemen, Krisen oder mit Freude umgehen.

Was charakterisiert Sie?

Diese Liste mit Eigenschaftswörtern kann Sie anregen, Ihre persönlichen Eigenschaften zu finden.

- analytisch
- ausdauernd
- begeisterungsfähig
- beharrlich
- besonnen
- diplomatisch
- diskret
- durchsetzungsstark
- effektiv
- engagiert
- flexibel
- ganzheitlich und in Zusammenhängen denkend
- geduldig
- genau
- kritikfähig
- logisch-abstrakt denkend
- ordnungsliebend
- praktisch
- risikobereit
- selbstständig
- sprachbegabt
- tolerant
- zuverlässig

Beschreiben Sie mindestens drei Ihrer Eigenschaften: In welcher konkreten Situation oder in welchen Zusammenhängen zeigt sich diese spezielle Eigenschaft?

zuverlässig

Meine Leute (im Beruf ebenso wie im Privaten) wissen, dass sie sich auf mich verlassen können. In der Regel rufen sie mich zuerst an, wenn es brennt.

praktisch

Da ich selbst einen LKW-Führerschein habe und regelmäßig selbst gefahren bin, weiß ich, wie die Realität für Fahrer aussieht - das kann ich in Entscheidungen einbeziehen.

ganzheitlich in Zusammenhängen denkend

Bei der Tourenplanung (in der Spedition ebenso wie bei Wanderungen) denke ich nicht nur an das Ziel, ich überlege auch, was alles passieren könnte und treffen entsprechende Vorbereitungen, damit alle Beteiligten im Notfall schnell sinnvoll reagieren können.



www.profilpass.de/download

Wissen Sie, wie andere Menschen Sie wahrnehmen, z. B. Ihre Freunde, jemand aus Ihrer Familie oder jemand aus dem beruflichen Umfeld? Nutzen Sie das Blatt für eine Fremdeinschätzung im Downloadbereich.

Harald M. hat die Eigenschaftswörter angekreuzt, die er für zutreffend hält. Drei hat er beschrieben.



Meine Interessen

Wofür brennen Sie?

Gibt es ein Thema, das Sie ganz besonders interessiert?
Gibt es eine Tätigkeit, bei der Ihr Herz höher schlägt?
Haben Sie ein besonderes Anliegen?

Übertragen Sie nun Ihre Interessen, die Sie zu den verschiedenen Tätigkeitsfeldern aufgeschrieben haben. Fragen Sie sich dabei auch, ob Sie das Thema heute noch interessiert oder vielleicht wieder interessieren könnte und was Sie daran begeistert?

Aus Interessen können Kompetenzen werden, wenn Sie Ihr Wissen und Können vertiefen. Diese Sammlung bestätigt vielleicht, was Sie schon wissen. Sie kann aber auch bisher weniger beachtete Interessen deutlich machen. Oder Sie entdecken Interessen, die Sie beruflich verwenden können.

Sprechen Sie auch mit anderen, mit Freunden, der Familie oder Bekannten über Ihre Interessen.

An welchen Tätigkeiten oder Themen haben Sie ein besonderes Interesse?

Was genau begeistert Sie daran?

Gesundheit

Wie kann ich durch meine Lebensgestaltung dazu beitragen, soweit wie möglich gesund zu bleiben?

Ich möchte die Zusammenhänge zwischen Sport, Ernährung, Schlafrythmus usw. besser verstehen und steuern können.

Kochen

Nicht immer schmeckte meiner Schwiegermutter, was ich zubereitet hatte. Das möchte ich verbessern.

Ich möchte - möglichst ohne viel Aufwand und ohne hohe Kosten - Mahlzeiten so zubereiten können, dass unsere Familie fit bleibt und es trotzdem allen gut schmeckt.

Kommunikation

Wenn ich neue Mitarbeiter eingestellt habe, musste ich durch Fragen so viel wie möglich über diese Menschen herausfinden.

Durch die Beratung ist mir klar geworden, dass ich offenbar recht gut Fragen stellen kann. Das war mir nicht bewusst. Ich möchte das „Fragen“ aber nicht zufällig, sondern bewusst einsetzen können, deshalb möchte dazu etwas lernen.

Meine Ziele und die nächsten Schritte

Wenn Sie über Träume nachdenken, fällt es Ihnen später leichter, Ziele zu formulieren und deren Umsetzung zu planen. Diskutieren Sie Ihre Notizen mit Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater. So erzielen Sie gemeinsam die besten Ergebnisse.



Meine Träume/Visionen



Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. Was würden Sie künftig gerne machen?

Schreiben Sie Stichworte auf. Die Reihenfolge spielt hier noch keine Rolle. Wenn der Platz nicht reicht, nehmen Sie ein Extrablatt.

- Finanzielle Absicherung
- Zufriedenheit (rundum)
- Kundenberatung
- Wissen (Spedition oder Wandern) weitergeben
- Zeit für die Familie haben (etwas zusammen unternehmen / Gespräche)
- eigenes Wissen aktuell halten und dazulernen
- Mit Kollegen zusammenarbeiten (sich auf einander verlassen können, sich gegenseitig unterstützen)

Wählen Sie dann die Stichworte aus, die Ihnen besonders wichtig sind.

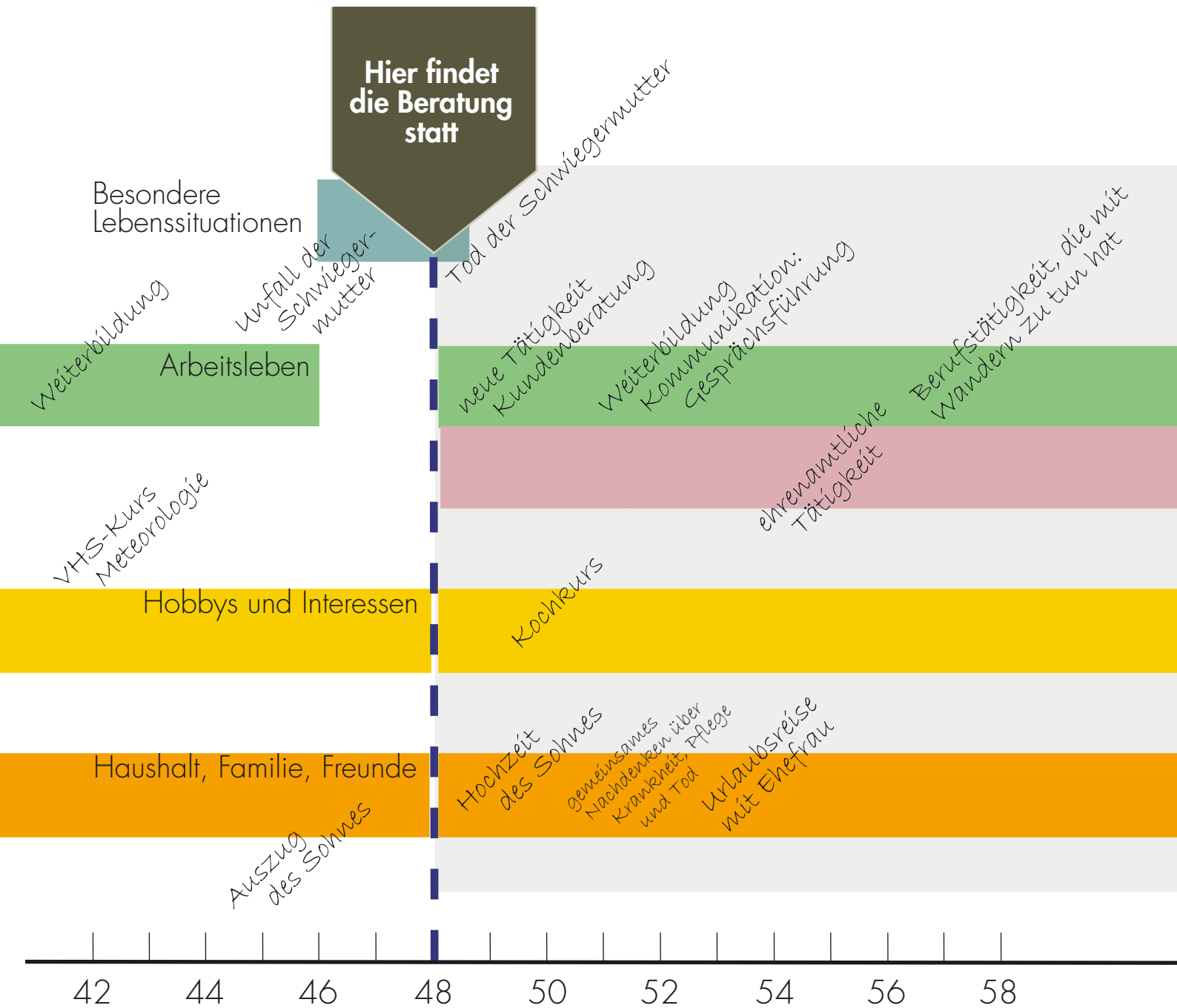
Auf der nächsten Seite finden Sie eine Vorlage für Ihre Zukunftslinie, die Sie für das Sortieren und Sichtbarmachen Ihrer Ziele nutzen können.

Ziel erreicht?

Überlegen Sie vorher: Woran werden Sie in ein paar Monaten oder in ein paar Jahren erkennen, dass Ihre Umsetzung gelungen ist, dass Sie Ihr Ziel erreicht haben?

Ich werde es daran erkennen, dass meine Gedanken nicht mehr ständig um die Existenz-Sorgen kreisen, sondern ich mich wieder mit Themen der Arbeit beschäftige oder mich ganz auf die Familie konzentrieren kann, wenn ich mit der Familie zusammen bin. - Momentan ist das nämlich nicht so.

Diese Stichworte hat Harald M. zu seinen Träumen eingetragen.



TRÄUME UND VISIONEN

Man merkt es ja oft erst, wenn man es nicht mehr hat: Durch die Arbeitslosigkeit habe ich gemerkt, wie wichtig es mir ist, mit Kollegen gemeinsam Lösungen zu finden.

Inzwischen bin ich mir auch sicher, dass das nicht unbedingt nur der Bereich Spedition sein muss. Ich habe keine Angst mehr, etwas ganz Neues auszuprobieren.

So sehen die Stichworte zu Harald M.s Zukunftsträumen in der Zeitlinie aus.

Sprechen Sie auch mit anderen, mit Freunden, der Familie oder Bekannten, über Ihre Interessen.

Meine Interessen ▶	Logistik/Spedition	Wandern	Gesundheit	Umgang mit behinderten Menschen
Meine besonderen Kompetenzen ▶				
Wissensmanagement	bisher Gelerntes „sichern“ und aktualisieren	bisher Gelerntes „sichern“ und aktualisieren	dazulernen und nutzen	bisher Gelerntes „sichern“ und aktualisieren
Kaufmännisches Fachwissen	bisher Gelerntes „sichern“ und aktualisieren	bisher Gelerntes „sichern“ und aktualisieren	Neue Einsatzmöglichkeiten?	Neue Einsatzmöglichkeiten?
Fachwissen Spedition	bisher Gelerntes „sichern“ und aktualisieren	bisher Gelerntes „sichern“ und aktualisieren	Neue Einsatzmöglichkeiten?	Neue Einsatzmöglichkeiten?
Organisation von Lernen	andere teilhaben lassen	andere teilhaben lassen	andere teilhaben lassen	andere teilhaben lassen
Entscheidungsfähigkeit	Neue Einsatzmöglichkeiten?	Neue Einsatzmöglichkeiten?	Neue Einsatzmöglichkeiten?	Neue Einsatzmöglichkeiten?
Kommunikation	dazulernen	nutzen	dazulernen	nutzen
Organisation von Abläufen	Neue Einsatzmöglichkeiten?	Neue Einsatzmöglichkeiten?	Neue Einsatzmöglichkeiten?	Neue Einsatzmöglichkeiten?



Harald M. hat die Matrix genutzt. Gerade die vielen Wiederholungen haben ihm gefallen.

Bedenken Sie, dass ein Ziel positiv formuliert sein muss. Es geht darum, was Sie wollen, und nicht darum, was Sie nicht wollen.

Zielformulierung für den Beruf



Jetzt entwickeln Sie aus Ihrer Zielvorstellung ein konkretes Ziel. Sehen Sie sich dazu auch Ihre Kompetenzen auf den Seiten 68 und 69 an, besonders die, bei denen Sie vermerkt haben, dass Sie sie gerne verbessern möchten.

Schreiben Sie nun Ihre Zielvorstellung auf.

Wenn Sie mehrere Zielvorstellungen haben, nennen Sie bitte die wichtigste zuerst.

Mögliche Wege

- Arbeit im Bereich Spedition
- Tätigkeit im Bereich Outdoor/Wandern
- Beschäftigung mit behinderten Menschen

Ich möchte mögliche Wege gedanklich konkretisieren, um eine gute Basis für eine Entscheidung zu haben

Beschreiben Sie nun bitte Ihre wichtigste Zielvorstellung in zwei bis drei Sätzen.

Tätigkeit im Bereich Outdoor/Wandern

Ich will im ersten Schritt herausfinden, wie ich meine bisher gesammelten Erfahrungen in eine Tätigkeit einfließen lassen kann. Was kann ich kurzfristig, mittelfristig und langfristig tun? Welche einzelnen Schritte muss ich für die Planung und Umsetzung unternehmen?

Gibt es eine Möglichkeit, den Bereich Outdoor/Wandern, auch für behinderte Menschen anzubieten?



Aus der Matrix auf der vorigen Seite hat Harald M. seine Zielvorstellung abgeleitet.

Meine Ziele und die nächsten Schritte

Überlegen Sie nun, was Sie tun können, um Ihr Ziel zu erreichen. Nehmen Sie dabei die folgenden Fragen zu Hilfe. Können Sie eine oder mehrere Fragen nicht mit »Ja« beantworten, formulieren Sie Ihr Ziel so lange um, bis Ihre Antwort »Ja« ist. Geben Sie auch kurze Antworten auf die Zusatzfragen.

1.

Kann ich das Ziel aus eigener Kraft und mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln erreichen?

Ja Nein

Wenn es von anderen Menschen oder äußeren Bedingungen abhängt, ob Sie Ihr Ziel erreichen, werden Sie blockiert. Was können oder müssen Sie selbst unbedingt tun, damit Sie Ihr Ziel erreichen?

Meine Frau und ich haben ausgerechnet, wie viel Geld wir mindestens brauchen, um unseren jetzigen Lebensstandard zu sichern. In finanzieller Hinsicht spricht nichts gegen meine Ideen.

2.

Habe ich schon eine genaue Vorstellung, wie es ist, wenn ich das Ziel erreicht habe?

Ja Nein

Wie sieht Ihr Leben dann aus?

In der Anfangszeit wird es viel Arbeit geben. Wenn es funktioniert, können sowohl meine Frau als auch ich beruflich das machen, was wir vorher als Hobby betrieben hatten.

3.

Kenne ich die Auswirkungen für mich und meine Umgebung?

Ja Nein

Welche Veränderungen ergeben sich für Sie, für Ihre Familie, für die Freizeit, den Freundeskreis, den Sport, die Schule usw.?

Die Familie war und ist in meine Überlegungen einbezogen. Sie sind einverstanden und unterstützen mich voll und ganz.

4.

Kenne ich den Zeitraum, in dem ich das Ziel erreichen kann?

Ja Nein

Bitte nennen Sie ihn.

Eine Festanstellung kann ich sofort antreten. Parallel kann die Planung der weiteren Aktivitäten beginnen. Innerhalb eines Jahres sollte die Planung abgeschlossen sein und erste Umsetzungsschritte können erfolgen.

Wenn Sie die Hauptfragen mit »Ja« beantworten konnten und auch kurze Antworten auf die Zusatzfragen gefunden haben, dann schreiben Sie bitte hier Ihr konkretes Ziel auf.

Ich will ein Wanderangebot für behinderte und nichtbehinderte Menschen entwickeln. Das Angebot umfasst Ausrüstung, Routenangebote und Komplettorganisation von Touren.

Diese weiteren Eintragungen hat Harald M. zu seiner Zielformulierung notiert.

Meine Ziele und die nächsten Schritte



Rahmenbedingungen

Nun haben Sie ein konkretes Ziel für die nächste Zeit festgelegt.

Damit Sie dieses Ziel auch erreichen, ist es wichtig, dass Sie sich einen festen Zeitpunkt setzen, an dem Sie das Ergebnis sehen.

Um Ihr Ziel zu erreichen, benötigen Sie vielleicht Hilfe von anderen Menschen, oder es stellt sich Ihnen ein Hindernis in den Weg.

Stellen Sie sich Ihr Ziel genau vor und überlegen Sie, was sich auf dem Weg dorthin verändert, welche Hilfsmittel Sie benötigen und welche Personen davon betroffen sind.

Personen, die mich unterstützen, deren Hilfe ich brauche, um mein Ziel zu erreichen
(z. B. Ehepartner, Nachbar)

Ehefrau, Tochter, evtl. der künftige Arbeitgeber
Beratung für Unternehmensgründer

Gegenstände, Geräte, finanzielle Mittel, die ich brauche, um mein Ziel zu erreichen
(z. B. Auto, Bücher, Bewerbungsmappen, Kredit)

Arbeitsmittel (Computer, Internetverbindung) vorhanden
Finanzieller Einsatz überschaubar

Hindernisse, die ich überwinden muss, um mein Ziel zu erreichen
(z. B. Kinderbetreuung, Umzug)

Keine

Situationen, Abläufe, die sich ändern, wenn ich mein Ziel erreichen will
(z. B. Arbeitsweg, Zeit für Familie und Freunde, Zeit für Freizeitaktivitäten)

Wenige Änderungen im Vergleich zur aktuellen Situation.

Personen, die von meinem Ziel betroffen sind
(z. B. Lebenspartner, Sportkameraden)

Ehefrau, Tochter, der künftige Arbeitgeber

Die nächsten Schritte



Nun geht es darum, die einzelnen Schritte hin zu Ihrem Ziel festzustellen. Verstehen Sie die Übersichten als »Arbeitsvereinbarung mit sich selbst«. Schreiben Sie so genau wie möglich auf, was Sie alles tun wollen, um Ihr Ziel zu erreichen.

Denken Sie dabei auch an die anderen Lebensbereiche, die von den Veränderungen berührt werden (Seite 84).

- Zeit für die Familie haben (etwas zusammen unternehmen / Gespräche)
- eigenes Wissen aktuell halten und dazulernen
- Mit Kollegen zusammenarbeiten (sich auf einander verlassen können, sich gegenseitig unterstützen)



Bei der Suche nach der richtigen Weiterbildung nutzen Sie auch die Checkliste für Weiterbildungsinteressierte (www.dle-bonn.de/checkliste).

Im nächsten Monat

Was genau?

- Seminar für Existenzgründer besuchen
- Recherche zu Angeboten für behinderte Menschen
- Recherche zu Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema Kommunikation

Bis wann?

- Ende Oktober
- Ende Oktober
- Ende Oktober

In den nächsten drei Monaten

Was genau?

- Auswertung Existenzgründerseminar v.a. Steuerfragen klären
- Konzept für die eigene Firma fertigstellen und mit Fachleuten diskutieren
- Konzept überarbeiten
- Preisliste ausarbeiten
- Jahresplan für 2017 erstellen
- Plan für PR bzw. Werbung erstellen

Bis wann?

- Anfang November
- Ende November
- 1. Dezemberwoche
- 2. Dezemberwoche
- 3. Dezemberwoche
- 4. Dezemberwoche

Diese Stichworte hat Harald M. zu seinen nächsten Schritten eingetragen (Teil 1).

Meine Ziele und die nächsten Schritte

In den nächsten sechs Monaten

Was genau?

Erste Tour durchführen

Bis wann?

Frühjahr 2017

In einem Jahr

Was genau?

Mindestens eine Tour im Sommer durchführen

Mindestens eine Tour im Herbst durchführen

Bis wann?

August 2017

Oktober 2017

Qualitätskontrolle

regelmäßig

In der weiteren Zukunft

Was genau?

Regelmäßig mindestens eine Tour pro Jahreszeit durchführen

Bis wann?

2018

Qualitätskontrolle

regelmäßig

Optimierung der Website

regelmäßig

Diese Stichworte hat Harald M. zu seinen nächsten Schritten eingetragen (Teil 2).

Anfangs war ich ja doch skeptisch, ob so eine Beratung wirklich was bringt. Aber ich habe mich dazu entschlossen, weil ich dachte, schaden kann es nicht. Auch bin ich nicht so der Typ für Selbsterfahrungsgruppen, deshalb hatte ich wohl auch einige Vorurteile.

Das erste Gespräch erschien mir dann ganz vernünftig. Ich habe mich danach so ‚aufgeräumt‘ gefühlt. Das Gefühl ist nicht nur geblieben, sondern hat sich mit jedem Treffen verstärkt.

Die Fragen der Beraterin haben mich gezwungen, in Worte zu fassen, was mir zwar klar schien. Durch das Aussprechen hört man dann plötzlich, was man denkt und dadurch kann man wieder anders darüber nachdenken; man kann besser prüfen, ob es stimmt.

Wie die Beraterin beim ersten Treffen gesagt hat: Es ist tatsächlich so, dass das, was herausgekommen ist, wirklich schon in mir drin war. Ich wusste es nur nicht so deutlich. Die Pläne, die ich jetzt für meine Zukunft habe, sind wirklich meine (vor der Beratung hatte ich die Befürchtung, da kommt jetzt jemand, der mir sagt, was gut für mich ist).

Und wie geht es jetzt weiter? Ich bin realistisch genug, um zu wissen, dass es auch Momente der Unsicherheit geben wird. Was aber das große Ganze angeht, da bin ich sehr sicher, dass mein Plan funktioniert.

Das schreibt Harald M. am Ende seiner Beratung.